



Département de l'économie et de la formation
Service de l'industrie, du commerce et du travail

Departement für Volkswirtschaft und Bildung
Dienststelle für Industrie, Handel und Arbeit

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

Die Lage auf dem Walliser Arbeitsmarkt

Jahresbericht 2016

*Arbeitsmarkt
Öffentliche Arbeitsvermittlung
Arbeitsmarktliche Massnahmen
Ausländische Arbeitskräfte*



Inhaltsverzeichnis

Kontaktperson

Peter Kalbermatten, Dienstchef,
Tel. 027 606 73 05, peter.kalbermatten@admin.vs.ch

Impressum

Veröffentlichung

Dienststelle für Industrie, Handel und Arbeit des Kantons Wallis (DIHA)
Av. du Midi 7, 1950 Sitten, sict-dihha@admin.vs.ch, www.vs.ch/dihha

Internet

Der Bericht wird auf der Internetseite www.vs.ch/dihha unter der Rubrik:
Arbeitsmarkt / Arbeitslosigkeit > Statistik und Publikationen veröffentlicht.

Copyright

© DIHA, Wiedergabe unter Quellenangabe erlaubt

Ziele der DIHA	3
Organisation 2016 der DIHA	3
2016 im Wallis...	4
1. Entwicklung des Arbeitsmarktes	5
2. Beschäftigung und Arbeitsmarkt	7
Effizienz des Walliser Dispositivs zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit	7
Regionale Arbeitsvermittlungszentren (RAV)	7
Arbeitsmarktliche Wiedereingliederungsmassnahmen (AMM)	8
Kurzarbeits- und Schlechtwetterentschädigung (KAE/SWE)	9
Abklärung der Vermittlungsfähigkeit – Bearbeitung von Einsprachen	10
Arbeitsmarktbeobachtung Wallis (ABW)	10
Interinstitutionelle Zusammenarbeit (IIZ)	11
3. Veröffentlichungen	11
4. Politische Arbeit	11
5. Ausgaben und Finanzierung	12
6. Nützliche Adressen im Bereich Arbeitslosigkeit im Wallis	13
7. Begriffe und Abkürzungen	14

Verständnishalber wird jede im vorliegenden Bericht benutzte Bezeichnung einer Person, eines Status, einer Funktion oder eines Berufes für Frau und Mann im gleichen Sinn verwendet.

Ziele der DIHA

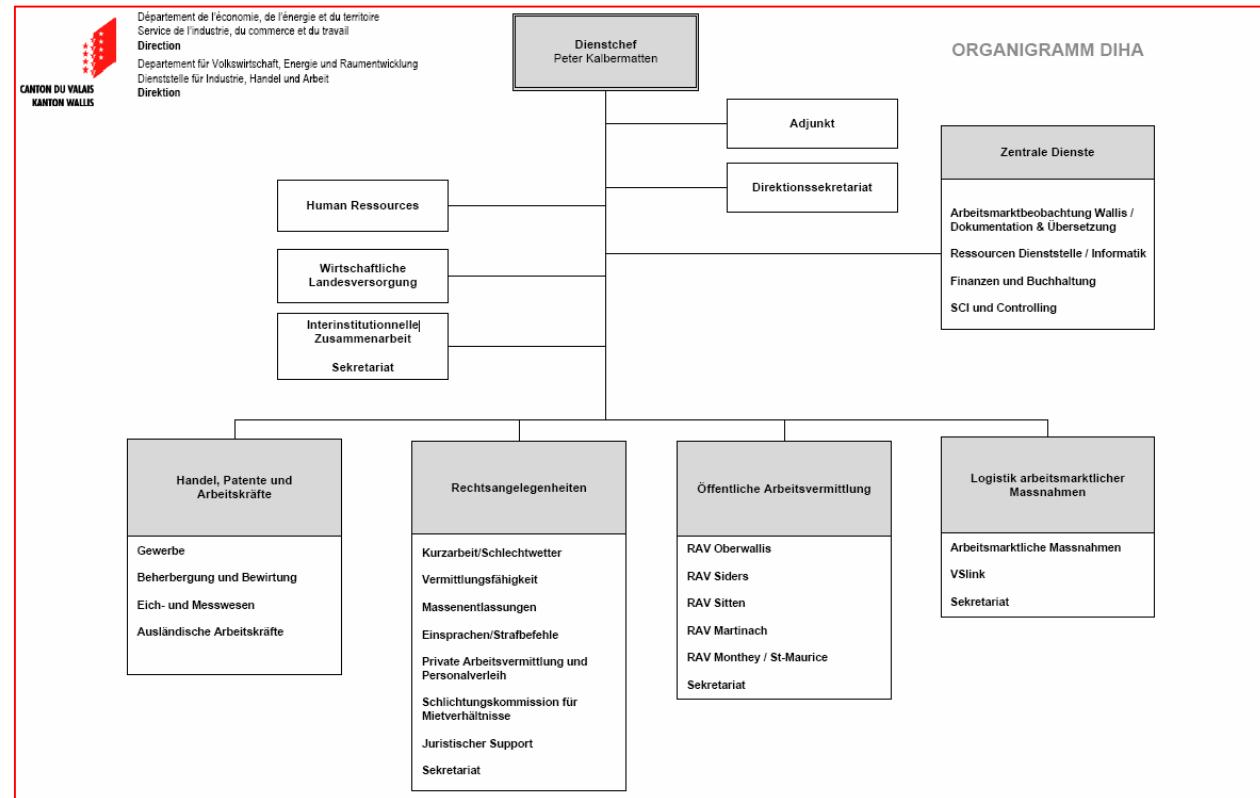
Politische Ziele «Beschäftigung und Arbeitsmarkt»

Eine auf einen **ausgeglichenen Arbeitsmarkt** gerichtete Beschäftigungspolitik verfolgen und die Schaffung der nötigen Rahmenbedingungen zur **Ausübung von wirtschaftlichen Tätigkeiten** garantieren

Politische Teilziele 2016 «Beschäftigung und Arbeitsmarkt»

- 1 Drohende Arbeitslosigkeit verhindern und bestehende Arbeitslosigkeit bekämpfen
- 2 Die arbeitsmarktlichen Massnahmen sowie die RAV-Strukturen den Budgetänderungen des Bundes anpassen
- 3 Die Erwartungen der Wirtschaft bezüglich kompetenter Arbeitskräfte und die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit im Rahmen der Erteilung von Arbeitsbewilligungen in Einklang bringen
- 4 Die tripartite Kommission bei der Beobachtung des Arbeitsmarktes unterstützen, um Lohndumping zu verhindern, festzustellen und konkrete Massnahmen dagegen einzuleiten
- 5 Schaffung optimaler Bedingungen - innerhalb des gesetzlichen Rahmens der jeweiligen Einrichtung (ALV - IV - SH - Berufsbildung - Sucht VS - Suva) - damit Personen rasch von einer angemessenen, koordinierten und effizienten Strategie zur beruflichen und sozialen Wiedereingliederung profitieren

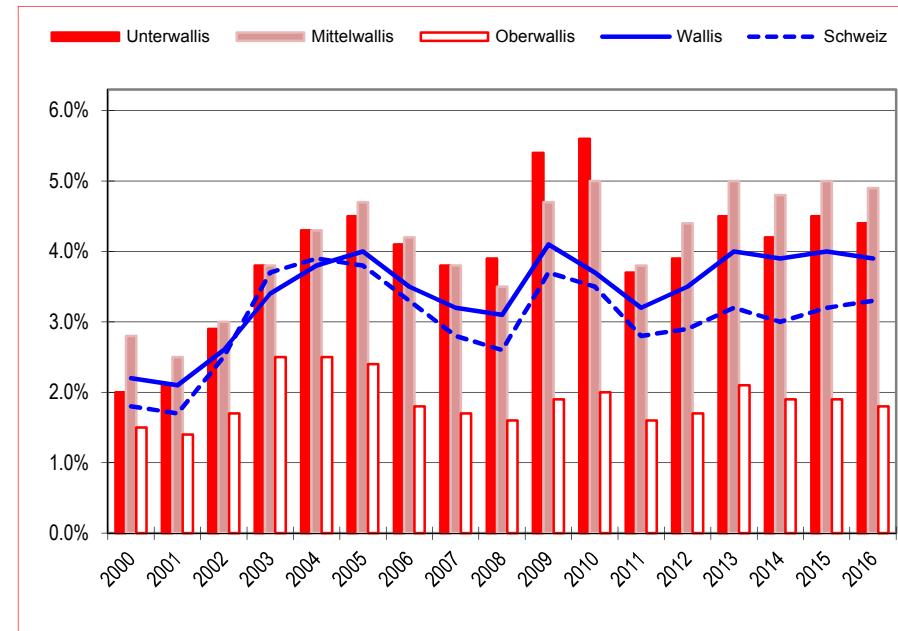
Organisation 2016 der DIHA



2016 Im Wallis...

		Differenz	
+0.8%	BIP-Anstieg		
3.9%	Arbeitslosenquote	-0.1 Pp	
6873	Personen, die durchschnittlich pro Monat arbeitslos gemeldet waren	-155	-2.2%
83'134	Beratungsgespräche, die von den RAV-Personalberatern durchgeführt wurden	1781	+2.2%
11'831	Personen, die an einer Bundesmassnahme zur Wiedereingliederung teilnahmen	+537	+4.8%
22'557	Neue Anmeldungen zur Arbeitsvermittlung	+384	+1.7%
183	Fälle, die dem IIZ-Büro gemeldet wurden	+13	+7.6%
452	Einsprachen bei der DIHA	+134	+42.1%

337'621'993	Ausgaben für die Arbeitslosigkeit im Wallis in CHF, wovon	9'644'790	+2.9%
81%	für Taggelder		
9.7%	für Wiedereingliederungsmassnahmen		
9.3%	für Betriebskosten		
96.4%	vom Bund finanziert		
3.6%	vom Kanton finanziert		



Entwicklung der Arbeitslosenquote seit 2000

Arbeitslosigkeit 2016			
	Quote	Arbeitslose	
Wallis	3.9%	6873	⬇️
Oberwallis	1.8%	773	⬇️
Mittelwallis	4.9%	3308	⬇️
Unterwallis	4.4%	2791	⬇️
Schweiz	3.3%	149'317	↗️

1. Entwicklung des Arbeitsmarktes

Konjunkturentwicklung und Aussichten

	2016	Prognosen 2017
Entwicklung des Schweizer Bruttoinlandprodukts (BIP)	+1.3%	+1.6%
Entwicklung des Walliser Bruttoinlandprodukts (BIP)	+0.8%	+1.7%

Schweiz. Gemäss der Expertengruppe des Bundes weist die Schweiz **für 2016 ein positives BIP-Wachstum aus (+1.3%).**

Dieses Wachstum wurde sowohl von der Inlandnachfrage als auch vom Aussenhandel stimuliert. Für 2017 sieht die Expertengruppe mit Unterstützung der Inlandnachfrage und des Aussenhandels **ein Wachstum von 1.6% vor.**

Wallis. Gemäss dem Wirtschaftsindikator der WKB¹ **wuchs das kantonale BIP 2016 um 0.8%.** Es handelt sich zwar um eine positive Entwicklung, jedoch unter dem nationalen Durchschnitt von 1.3%.

Die Erholung der Investitionsgüterindustrie vermochte den Rückgang im Bau- und Gastgewerbe nicht aufzuwiegeln. Es ist wichtig darauf hinzuweisen, dass die Exporte in der Agrochemie 60% des Walliser Exports ausmachen. 2016 nahm der Export von Gütern, die im Wallis hergestellt werden, entgegen dem nationalen Trend um 5.6% ab. Auf schweizerischer Ebene nahm der Güterexport um 3.9% zu. Das Baugewerbe litt unter dem Bauverbot für Zweitwohnungen und das Gastgewerbe musste den Schock des starken Schweizerfrankens verdauen. In beiden Branchen **dürften die Jahre 2017 und 2018 günstiger ausfallen.**

2017 dürfte das BIP im Wallis schneller wachsen und zwar um 1.7%. Der Export nimmt in dieser Dynamik eine ausschlaggebende Rolle ein. Der Beherbergungssektor dürfte sich auch erholen. Das Baugewerbe hingegen gehört weiterhin nicht zu den Gewinnern. Der Abschwung verlangsamt sich zwar, von Erholung kann aber noch nicht wirklich gesprochen werden.

.

¹ Quelle: WKB, Wirtschaftsindikator, Mai 2017, Rückblick 2016

Entwicklung der Arbeitslosigkeit / Beschäftigung und Prognosen

Arbeitslosigkeit

	2016	2015	Diff.
Arbeitslosenquote CH	3.3%	3.2%	+0.1 Pp
Arbeitslosenquote VS	3.9%	4.0%	-0.1 Pp
Arbeitslosenquote Oberwallis	1.8%	1.9%	-0.1 Pp
Arbeitslosenquote Mittelwallis	4.9%	5.0%	-0.1 Pp
Arbeitslosenquote Unterwallis	4.4%	4.5%	-0.1 Pp
Anzahl Arbeitslose CH	149'317	142'810	4.6%
Anzahl Arbeitslose VS	6873	7028	-2.2%
Anzahl Arbeitslose Oberwallis	773	823	-6.1%
Anzahl Arbeitslose Mittelwallis	3308	3358	-1.5%
Anzahl Arbeitslose Unterwallis	2791	2847	-2.0%
Anzahl Arbeitslose Baugewerbe	1284	1299	-1.2%
Anzahl Arbeitslose Gastgewerbe	912	995	-8.3%
Anzahl Arbeitslose Landwirtschaft	423	491	-13.8%
	Prognosen 2017	Diff.	
Voraussichtliche Arbeitslosenquote CH	3.2%	-0.1 Pp	
Voraussichtliche Arbeitslosenquote VS	3.9%	=	

Wallis. Die Arbeitslosenquote sank 2016 um 0.1 Prozentpunkte auf 3.9%. Die durchschnittliche Zahl der Arbeitslosen pro Monat sank von 7028 auf 6873 (-155 oder -2.2%). Der Höchststand (5.5%) wurde im Januar und der Tiefstand (3.1%) im Juli verzeichnet. Der Differenz dieser beiden Quoten liegen **saisonale Schwankungen** zugrunde.

Beschäftigung

Schweiz. Die Beschäftigungszahl in der Schweiz **stieg** im vierten Quartal 2016 im Vergleich zum gleichen Quartal vor einem Jahr **um 0.3%** auf 4,912 Millionen. Die **Beschäftigung im sekundären Sektor ging zurück** (-1.3%), während sie **im tertiären Sektor leicht zunahm** (+0.8%). Innerhalb des sekundären Sektors ist die Entwicklung rückläufig

(-1.5% in der Industrie und -1.1% im Baugewerbe). Im tertiären Sektor stieg die Beschäftigung im Gesundheitswesen und im Unterrichtswesen um 2.4% während sie im Gastgewerbe um 2% zurückging.

Wallis. Das BIP stieg 2016 im Wallis an. Dieses leichte Wachstum generierte wahrscheinlich die Zunahme der Beschäftigung um 0.1%. Zurzeit gibt es keine aktuellen Daten über die Beschäftigung im Kanton Wallis für das Jahr 2016, da die Daten vom Bundesamt für Statistik (BFS) für Grossregionen herausgegeben werden. Das Wallis gehört zur Genferseeregion, welche für diese Zeit einen Anstieg von 0.4% verzeichnete (Rückgang im sekundären Sektor um 0.6% und Anstieg im tertiären Sektor um 0.6%).

Prognosen

Wallis. Das schwache Wachstum der Walliser Konjunktur im 2015 wirkte sich auf dem Arbeitsmarkt von 2016 aus. Während in den ersten drei Quartalen 2016 eine Stagnation, ja gar ein Wirtschaftsabschwung verzeichnet wurde, war das vierte Quartal von Wachstum gekennzeichnet, was das BIP ansteigen liess. **Die Walliser Arbeitslosenquote dürfte 2017 bei 3.9% verharren.**

Entwicklung der ausländischen Arbeitskräfte

Die DIHA stellt Arbeitsbewilligungen für ausländische Arbeitskräfte aus. Ihre Politik bei der Erteilung von Arbeitsbewilligungen bezweckt, der Nachfrage an Arbeitskräften auf dem Walliser Arbeitsmarkt am besten gerecht zu werden.

Tätigkeit bei einem Schweizer Arbeitgeber	2016	2015	Diff.
Bürger aus der EU-27 / EFTA Meldungen (Tätigkeit < 3 Monate)	7024	6847	+177
Bürger aus Bulgarien / Rumänien: Kurzaufenthalt (<12 Monate, Permis L)	112	251	-139
Bürger aus Bulgarien / Rumänien: Aufenthalt (5 Jahre, Permis B)	4	12	-8
Bürger aus Drittstaaten: Kurzaufenthalt (> 4 Monate)	78	90	-12
Bürger aus Drittstaaten: Kontingentierte Kurzaufenthaltsbewilligungen	54	45	+9
Bürger aus Drittstaaten: Jahresaufenthaltsbewilligungen	36	24	+12
Asylbereich: Bewilligungen	466	424	+42

Rekrutierung in der Europäischen Union (EU-27 / EFTA)²

Trotz den Ungewissheiten und den Verhandlungen zwischen der Schweiz und der EU nach der Abstimmung vom 9. Februar 2014 (Masseneinwanderungsinitiative), verfügen Staats-

² Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Fürstentum Liechtenstein, Griechenland, Grossbritannien, Irland, Island, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Slowakische Republik, Slowenien, Schweden, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Zypern

angehörige aus der EU-27 dank dem Freizügigkeitsabkommen (FZA) immer noch über die **vollständige Personenfreizügigkeit**. Für Staatsangehörige der Länder der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA) gilt eine ähnliche Reglementierung. Tätigkeiten unter drei Monaten bedürfen nur einer Meldung bei der zuständigen Behörde. Bis zu den neuen Gesetzesbestimmungen gelten die heutigen Rekrutierungsbedingungen des FZA.

Rekrutierung in den EU-Mitgliedstaaten (Bulgarien/Rumänien)

Im Juni erlangten die Staatsangehörigen von Bulgarien und Rumänien die vollständige Personenfreizügigkeit gemäss FZA. Die einschränkende Bewilligungsmassnahme endete am 31. Mai 2016. Kroatien wurde ein spezielles nationales Kontingent zugeteilt, da hier 2016 kein Freizügigkeitsabkommen in Kraft getreten ist.

Rekrutierung in Drittländern

Weiterhin kommt für die Walliser Wirtschaft eine bedarfsorientierte Bewilligungspolitik für Nicht-EU/EFTA-Staatsangehörige zum Tragen. Tatsächlich können nur hoch qualifizierte Arbeitskräfte rekrutiert werden, die nicht auf dem schweizerischen oder europäischen Arbeitsmarkt vorhanden sind, und dies nur äusserst restriktiv. Der Bundesrat bestimmt das jährliche Kontingent für diese Kategorie Arbeitnehmer.

Bewilligungen im Asylbereich

Weiterhin bieten das Gastgewerbe in den Stationen, die Hauswirtschaft sowie die Landwirtschaft am meisten Stellen im Asylbereich an. Asylsuchende können nach einer Wartezeit eine Arbeitsbewilligung erhalten, wenn dies die wirtschaftliche Situation erlaubt. Vorläufig Aufgenommene werden hingegen gleich behandelt wie Ausländer mit einer Aufenthaltsbewilligung, d.h. ein erleichterter Zugang zum Arbeitsmarkt unter Vorbehalt der Einhaltung der Arbeitsbedingungen.

Entwicklung der temporären Arbeit

Die DIHA hat den Auftrag, Bewilligungen für die Ausübung von privater Arbeitsvermittlung / Personalverleih zu erteilen und die Arbeitsvermittler / Personalverleiher zu überwachen.

	2016	2015	Diff. in %
Anzahl Einsatzstunden (in Tausend)	5'475'786	6'106'27	-10.3%
Anzahl Angestellte	10'992	11'647	-5.6%

Die Unternehmen bevorzugen weiterhin diese Art der Anstellung, vor allem aus Gründen der Flexibilität. Der 2016 verzeichnete Rückgang ist unbedeutend und lässt keine Bestätigung zu, dass er nachhaltig wäre.

2. Beschäftigung und Arbeitsmarkt

Effizienz des Walliser Dispositivs zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit

Ziel des Walliser Dispositivs zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ist die rasche Betreuung von Stellensuchenden für eine nachhaltige Rückkehr in den ersten Arbeitsmarkt. Eine besondere Bedeutung kommt den Arbeitgeberkontakten zu.

	Indikator 1 Durchschnittl. Anzahl Taggelder		Indikator 2 Langzeitarbeits- losigkeit (%)		Indikator 3 Aussteuerung (%)		Indikator 4 Wiederanmeldungen (%)	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Wallis	122.4	119.3	13.5	11.8	15.8	16.3	60.8	61.7
Schweiz	150.2	147.1	21.0	20.0	23.9	23.1	41.9	40.9

Wirkungsindikatoren 2015-2016

Das Walliser Dispositiv zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ist, gemessen an den vier Wirkungsindikatoren des SECO, äusserst leistungsfähig:

1. Durchschnittliche Dauer der Arbeitslosigkeit,
2. Eintritt in die Langzeitarbeitslosigkeit in Prozent,
3. Aussteuerungen in Prozent,
4. Wiederanmeldungen in Prozent.

Die Resultate des Wallis liegen bei den ersten drei Indikatoren weit über dem schweizerischen Durchschnitt. Sie sind jedoch in Bezug auf den vierten Indikator weniger gut, vor allem wegen der erhöhten Anzahl Wiederanmeldungen im Zusammenhang mit den saisonalen Beschäftigungsschwankungen in gewissen Branchen.

Die Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV)

Die regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) sind Zentren für spezialisierte Leistungen. Sie unterstützen sowohl Stellensuchende bei ihrer Arbeitssuche als auch Arbeitgeber bei deren Suche nach Kandidaten. Im Wallis gibt es fünf regionale Arbeitsvermittlungszentren: Monthey-St Maurice, Martinach, Sitten, Siders und Oberwallis.

	2016	2015	Diff.
Durchschnittliche Anzahl Dossiers pro Personalberater (VS)	114.3	123.4	-9.1
Durchschnittliche Anzahl Dossiers pro Personalberater (CH)	108.0	107.4	+0.6
Anmeldungen zur Arbeitsvermittlung	22'557	22'173	+384
Beratungs- und Kontrollgespräche	83'134	81'353	+1781
Infotage	7196	6578	+618
Akquisition offener Stellen	3734	3983	-249
Vermittlung und Zuweisung für Zwischenverdienst	1670	1725	-55

Leistungen zugunsten von Stellensuchenden. Die Anzahl Anmeldungen zur Arbeitsvermittlung stieg im Vergleich zu 2015 um 2.5%. Die Schwankungen zwischen dem Monat mit der geringsten Anzahl Anmeldungen (1270) und jenem mit den meisten Anmeldungen (4149) sind wegen der Saisonalität der Arbeit im Bau- und Gastgewerbe sowie in der Landwirtschaft riesig.

Die Anzahl Beratungs- und Betreuungsgespräche ist dem Anstieg der Anmeldungen zur Arbeitsvermittlung gefolgt und stieg im Vergleich zu 2015 um 2.2%. Das Gleiche gilt auch für die Teilnehmerzahlen an den Infotagen, die um 9.4% angestiegen sind.

Leistungen zugunsten von Unternehmen. Die Struktur der Arbeitgeberkontakte wurde 2016 konsolidiert, um die Vermittlung von Stellensuchenden in Unternehmen zu fördern und zu erleichtern. Organisatorisch wurde der Personalbestand aufgestockt und die Arbeitsprozesse harmonisiert.

Spezifische Tätigkeiten 2016. Saisonalität: Projekt SAPIL. Der besonders von der Problematik der saisonalen Arbeitslosigkeit betroffene Kanton Wallis lancierte 2016 in Zusammenarbeit mit dem SECO ein Projekt zur Verminderung der saisonalen Arbeitslosigkeit. Diese Problematik gilt nicht spezifisch für das Wallis allein, auch wenn unser Kanton stärker davon betroffen ist als andere Kantone. Die Spitzenwerte der saisonalen Arbeitslosigkeit sind eine Folge der wirtschaftlichen und geografischen Struktur des Kantons. Am meisten betroffen sind die Branchen Baugewerbe, Gastgewerbe und Landwirtschaft.

Das oberste Ziel des Projekts ist die Verminderung der saisonalen Arbeitslosigkeit und dadurch die Senkung der Kosten für den Vollzug des Arbeitslosenversicherungsgesetzes (AVIG) durch die Anpassung der Betreuung von saisonalen Stellensuchenden. Die wichtigste Änderung besteht in einem restriktiveren und individualisierteren Betreuungsablauf mit Schwerpunkt auf der Qualität der Arbeitsbemühungen und der Aktivierung in geeignete

Wiedereingliederungsmassnahmen. Die Umsetzung dieses neuen Dispositivs begann offiziell am 1. Dezember 2016.

20 Jahre RAV. Region Oberwallis. Das RAV Oberwallis nahm vom 6. bis 11. Mai 2016 an der VIFRA teil. Anlässlich dieser Messe wurden die Dienstleistungen des RAV einem breiten Publikum, aber auch den Unternehmen und Berufsverbänden des Oberwallis präsentiert. Dieser Anlass war sehr erfolgreich und ermöglichte dem RAV, seine bestehenden Kontakte zu stärken und neue Formen der Zusammenarbeit in der Region zu schaffen.

Region Monthey – St-Maurice. Am 15. September 2016 lud das RAV von Monthey die Vertreter der regionalen, sowohl privaten als auch öffentlichen, Wirtschaft zu einem thematischen Treffen zu folgenden Themen ein:

- Die Dienstleistungen der DIHA, der RAV und von VSlink
- Das Unternehmen 2.0, Präsentation von Claude Super, Unternehmer und Blogger

Der Anlass war sehr erfolgreich und kam beim Publikum und den anwesenden Unternehmen gut an. Das RAV konnte sein Image stärken.

Region Sitten. Am 13. Oktober 2016 fand in Sitten das erste **Beschäftigungsforum** des Kantons statt. Arbeitgeber aus der Verkaufsbranche sowie dreissig Stellensuchende aus allen Unterwalliser RAV trafen sich. Schlussendlich wurden ca. 50% der Stellensuchenden definitiv angestellt. Wegen seinem Erfolg wird der Anlass in den nächsten fünf Jahren fortgeführt. Pro Jahr finden zwei Beschäftigungsforen statt, zu denen neue Unternehmen eingeladen werden.

Regionen Siders und Martinach. In den RAV von Siders und Martinach sind für 2017 Treffen mit Arbeitgebern geplant.

Arbeitsmarktliche Wiedereingliederungsmassnahmen (AMM)

Die Arbeitslosenversicherung kann arbeitsmarktliche **Bundesmassnahmen** finanzieren, um Stellensuchende bei der Wiedereingliederung zu unterstützen.

Der Kanton Wallis finanziert zudem **kantonale Massnahmen** zur beruflichen Wiedereingliederung für alle, die keinen oder nicht mehr Anspruch auf Bundesmassnahmen haben.

Bundesmassnahmen

Bundesmassnahmen (von der Arbeitslosenversicherung finanziert)	Entscheide 2016	Entscheide 2015	Diff in %
Kurs	6527	6417	+2%
Kaufmännische Praxisfirmen	371	302	+23%
Ausbildungspraktika	1449	1340	+8%
Programme zur vorübergehenden Beschäftigung	2807	2604	+8%
Motivationssemester	591	533	+11%
Berufspraktika	88	76	+16%
Einarbeitungszuschüsse	310	311	0%
Ausbildungszulagen	6	12	-50%
Pendlerkosten- und/oder Wochenaufenthalterbeiträge	64	52	+23%
Förderung einer selbstständigen Erwerbstätigkeit	91	68	+34%
Total	12'304	11'715	+5%

Die **Nutzung der arbeitsmarktlichen Massnahmen (AMM) im 2016** nahm im Vergleich zu 2015 um 5% zu. Wir stellen fest, dass die **Zunahme** vermehrt im Bereich der **qualifizierenden Arbeitsmarktprogramme (PvB)** sowie im Bereich der **Massnahmen für Jugendliche ohne Berufsausbildung** des Übergangs 1 (16-24 Jahre) zu Buche steht. Nebst der Wirtschaftslage spielt die fehlende Qualifikation der Stellensuchenden eine massgebende Rolle bei der Eingliederung in den Arbeitsmarkt. Der Anstieg der Zahl der Stellensuchenden im Dienstleistungssektor spiegelt sich in der Nutzung der AMM im Bereich der **kaufmännischen Praxisfirmen** wider.

Bei den **Spezial-Massnahmen** (in Unternehmen) wird ein Rückgang bei den **Ausbildungszuschüssen (AZ)** vermerkt. Dies ist dadurch zu erklären, dass die Anforderungen für die Absolvierung der Ausbildung gestiegen sind und diese nicht immer mit der Qualifizierung der Stellensuchenden übereinstimmen.

Die Zahl der Entscheide betreffend die **Förderung einer selbstständigen Erwerbstätigkeit (FsE)** und betreffend **Pendler- und/oder Wochenaufenthalterbeiträge (PeWo)** stieg

an. In der Tat suchen Stellensuchende einen Ausweg in die Selbstständigkeit und sind bereit, für eine Arbeitsstelle längere Arbeitswege in Kauf zu nehmen.

Saisonalität: Projekt SAPIL. Das bestehende Angebot an arbeitsmarktlichen Massnahmen für saisonale Stellensuchende im Bereich der Qualifikation, der Förderung der Erwerbskombination und der Abklärung der Vermittlungsfähigkeit wurde beibehalten. Eine erste Bilanz des Pilotprojekts wird im Sommer 2017 erfolgen.

Qualifizierende Programme zur vorübergehenden Beschäftigung. Reorganisation in der Region Martinach. Das Zusammenlegen der Beschäftigungsmassnahmen (Programm zur vorübergehenden Beschäftigung und Motivationssemester) brachte neue Synergien für den Betrieb des Organisators Trempl'Intérim. Die Struktur wurde diesbezüglich in einer neuen Form und mit einem neuen Namen umorganisiert: **ARPI**, Association régionale professionnelle pour l'insertion (Regionale Berufsvereinigung für die Eingliederung). Die verschiedenen Partner - DIHA/LAM, Gemeinde Martinach, Loterie romande, Vereinigung ARPI - investierten in die Ein- und Ausrüstung sowie die Entwicklung neuer Massnahmen zur beruflichen Wiedereingliederung von Jugendlichen und Erwachsenen und dies vor allem im **Gastgewerbe**. Nun können geeignete und arbeitsmarktnahe Einrichtungen zur Verfügung gestellt werden.

Bildungsmassnahmen. Massnahmen für Personen über 50. Der Kanton Wallis verfügt über ein vielfältiges Angebot zugunsten von **Arbeitslosen, die älter sind als 50**. Die meisten Bildungs- und Beschäftigungsmassnahmen, die im Wallis angeboten werden, richten sich auch an Stellensuchende über 50. Zudem wurden 2016 neue Angebote entwickelt, die sich spezifisch an diese Zielgruppe richten.

ActiveLab. Seit November 2016 ergänzt die neue Massnahmen «ActiveLab», die von NASCA Formation organisiert wird und sich an qualifizierte Stellensuchende über 50 mit Berufserfahrung richtet, das Grundprogramm, um eine Rückkehr in den Arbeitsmarkt zu erleichtern. Ziel ist es, eine moderne und effiziente Arbeitssuchstrategie umzusetzen und das berufliche Netzwerk zu nutzen und zu erweitern.

Mittleres Lebensalter (MILA). Das Amt für Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung Oberwallis (BSL) bietet neu Stellensuchenden im mittleren Lebensalter (ab 45 Jahren) eine Massnahme an, die kombiniert aus Einzel- und Gruppensettings ermöglicht, ein klares und realistisches Berufsziel zu erarbeiten und die Zukunftsplanung mit konkreten Schritten in Angriff zu nehmen.

Kantonale Massnahmen

Kantonale Massnahmen (vom kantonalen Beschäftigungsfonds finanziert)	Entscheide 2016	Entscheide 2015	Diff. in %
Qualifizierende Programme	223	371	-40%
Kantonale Einarbeitungszuschüsse	18	31	-42%
Kantonale Berufspraktika	2	2	-
Kantonale Pendlerkosten- und/oder Wochenaufenthaltsbeiträge	1	0	
Kurse für Ausgesteuerte	5	6	-17%
Total	249	410	-39%

Qualifizierende Programme (QP). Der Nutzungsrückgang steht im Zusammenhang mit der Reduzierung der Dauer der Massnahmen von 6 auf 3 Monate und hat im Verhältnis zur Massnahmendauer keine negative Auswirkung auf die Wiedereingliederungsrate.

Kantonale Einarbeitungszuschüsse (kEAZ) / Kantonale Praktika (KP). Die Massnahmen in Unternehmen nehmen ab. Im aktuellen wirtschaftlichen Zusammenhang ist es in der Tat nicht einfach, auf dem Arbeitsmarkt Partner zu finden, die schwer vermittelbare Ausgesteuerte anstellen.

VSlink

2016 lag der Schwerpunkt der Tätigkeiten von VSlink in der **Konsolidierung seines Netzwerks**. Die Akquisition neuer Unternehmen gehörte ebenfalls zu den wichtigen Zielen. 108 **neue Unternehmen** meldeten sich 2016 an. Im Vorjahr waren es nur 72. Stellenangebote wurden 2016 deren 910 gemeldet. 144 Unternehmen veröffentlichten mindestens ein Angebot während dem Jahr gegenüber 106 im 2015. Und schliesslich wurde das **VSlink Book** mit 59 neuen Unternehmensdatenblättern aufgestockt.

Kurzarbeits- und Schlechtwetterentschädigung (KAE/SWE)

	2016	2015	Diff. in %
Kurzarbeitsentschädigung (KAE)	1593	1833	-13%
Schlechtwetterentschädigung(SWE)	4476	5325	-16%
Total KAE und SWE (in Tausend CHF)	6069	7158	-15%

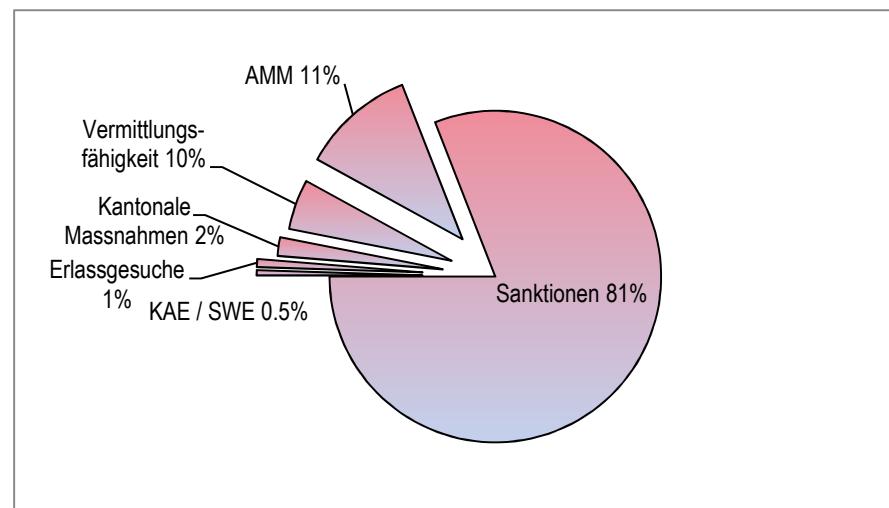
Der Rückgriff auf die **Kurzarbeitsentschädigung (KAE)** ging 2016 im zweiten aufeinander folgenden Jahr zurück und dies trotz der Tatsache, dass der starke Schweizerfranken unsere Wirtschaft, insbesondere die Exportindustrie und den Tourismus, schwächt. 2016

waren vor allem die Uhrenindustrie und ihre Zulieferer betroffen. Die Arbeitgeber aus dieser Branche ersuchten jedoch wegen der fehlenden Aussicht auf Aufträge bis Ende des ersten Semesters 2017 nicht um KAE, denn die KAE ist ein Mittel, um eine vorübergehende Situation zu bewältigen. **Die meisten Gesuche kamen aus der Industrie sowie dem Bau- nebengewerbe während dem Winter.**

Die Schlechtwetterentschädigung hängt von der Härte des Winters ab. **2016 war ein durchschnittlich milder Winter.**

Abklärung der Vermittlungsfähigkeit - Bearbeitung von Einsprachen

	2016	2015	Diff.
Abklärung der Vermittlungsfähigkeit	400	309	+91
Fälle, unterbreitet von den Walliser RAV	280	175	+105
Fälle, unterbreitet von den Arbeitslosenkassen	120	134	-14
Erhobene Einsprachen	452	318	+134
Bearbeitete Einsprachen	388	285	+103



Einspracheverfahren

Abklärung der Vermittlungsfähigkeit. Stellt eine versicherte Person Anspruch auf Arbeitslosentschädigung, muss sie insbesondere vermittlungsfähig sein. Die RAV müssen

auch überprüfen, ob die Versicherten fähig und verfügbar sind, eine zumutbare Arbeit auszuüben.

2016 wurden 400 Dossiers von Stellensuchenden zur Prüfung der Vermittlungsfähigkeit unterbreitet. In 81% der Fälle wurde die Vermittlungsfähigkeit verneint.

Einsprachen. Das Einspracheverfahren ermöglicht dem Empfänger eines Entscheids eine neue Abklärung seines Falls, bevor möglicherweise ein Richter angegangen wird. Der Sinn ist eine Entlastung der Gerichte. Die DIHA bearbeitet sowohl Einsprachen gegen eigene Entscheide wie auch solche gegen RAV-Entscheide. Wie bereits im Vorjahr richteten sich die **Einsprachen hauptsächlich gegen Sanktionsentscheide der RAV (81%)** sowie gegen Entscheide bezüglich der Vermittlungsunfähigkeit (11%). In den meisten Fällen wurde die Rechtmässigkeit des Eingangentscheids von der DIHA bestätigt. Von 388 Einsprachen wurden nur 28 voll oder teilweise stattgegeben.

Arbeitsmarktbeobachtung Wallis (ABW)

Die Arbeitsmarktbeobachtung Wallis (ABW) bietet in Form von thematischen Publikationen ein qualitatives Bild des Arbeitsmarktes im Wallis an. Die ABW liefert zudem quantitative Daten über den Walliser Arbeitsmarkt.

Die ABW sammelt, analysiert und stellt **Informationen über den Walliser Arbeitsmarkt** zur Verfügung (allgemeine Entwicklung der Arbeitslosigkeit, Entwicklung in den verschiedenen Wirtschaftsbranchen). Sie beobachtet die **Entwicklung des Walliser Arbeitsmarktes** und führt **Analysen der Merkmale von Stellensuchenden** und der aktiven Bevölkerung im Allgemeinen durch. Im Auftrag der kantonalen tripartiten Kommission des Wallis für den Vollzug der flankierenden Massnahmen und die Bekämpfung der Schwarzarbeit (CTVS) führt sie auch **Befragungen zur Lohnentwicklung** durch. Zudem arbeitet sie für sektorspezifische Untersuchungen im Westschweizer Arbeitsmarkt mit der Arbeitsmarktbeobachtung der Romandie und des Tessins (ORTE) zusammen.

Spezifische Tätigkeiten 2016

2016 führte die ABW in Zusammenarbeit mit dem Walliser Gemeindeverband eine **Befragung der Walliser Gemeinden** bezüglich ihres Bedarfs an Arbeitslosenstatistiken durch. Die Resultate wurden Anfang 2017 persönlich mitgeteilt.

Die ABW führt zudem im Auftrag der kantonalen tripartiten Kommission für flankierende Massnahmen (CTVS), eine Befragung zum **Lohnniveau von Temporärangestellten in der Walliser Industrie** durch. Die Resultate der Befragung liegen Ende 2017 vor.

Interinstitutionelle Zusammenarbeit (IIZ)

Die IIZ Wallis will die Zusammenarbeit zwischen Institutionen fördern, die im Bereich der beruflichen und sozialen Wiedereingliederung von Begünstigten tätig sind. Sie nutzt gemeinsam Arbeitsmethoden und Massnahmen. In der Praxis äussert sich die IIZ durch gemeinsame Werte sowie ein fachliches Gutachten für eine Eingliederungsstrategie.

Fast 2500 Personen wurden gleichzeitig von mindestens zwei Partnerdispositiven betreut. Die IIZ-Wallis berücksichtigt somit alle Zusammenarbeitsformen, d.h. sowohl die offiziellen wie auch die inoffiziellen. Ihre Arbeit konzentriert sich rund um zwei Schwerpunkte und zwar die Organisation von strukturellen und erleichternden Massnahmen für Berufsleute und das Management von komplexen Fällen.

Spezifische Tätigkeiten 2016

Dem Beispiel des Oberwallis folgend organisierten die Direktionen in Zusammenarbeit mit den Koordinatoren der vier Unterwalliser Regionen zum ersten Mal selbstständig ihre **eigene regionale IIZ-Tagung zum Thema der kulturellen Vielfalt**. Die Teilnehmenden lobten die Qualität und die Sachdienlichkeit der Vorträge sowie den guten Verlauf dieser Anlässe. Die IIZ VS wurde gebeten, ihre Tätigkeiten am Forum Oncoreha zu präsentieren, welches von der Walliser Krebsliga organisiert wurde und dem Thema der beruflichen Wiedereingliederung im onkologischen Bereich gewidmet war.

Im September fand eine **IIZ-Ausbildung für neue Mitarbeitende** sowie für die Ärzte des Regionalen Ärztlichen Dienstes (RAD) statt. Neben dem IIZ-spezifischen Programm stellten die sechs Partner-Dispositive an diesem Ausbildungstag ihre Aufgabe und Arbeit vor.

Auf bilateraler Ebene wurde ein Kreisschreiben fertiggestellt, um gewisse Besonderheiten betreffend die Beziehungen zwischen den beiden Sozialversicherungen, der Invalidenversicherungen (IV) und der Arbeitslosenversicherung (ALV), zu klären. Hinsichtlich der kommenden Umsetzung der Thematik der Jugendlichen an der Nahtstelle 1 wurde dieses Thema auch von der IIZ-VS behandelt.

2016 wurden dem IIZ-Büro 183 komplexe Fälle gemeldet. Die **Wiedereingliederungsquote in den ersten Arbeitsmarkt von Personen, die vom Tandem RAV-SMZ gecoacht wurden, beträgt 47% und jene der Personen, die von einem Case Management profitierten, bei rund 33%**. Der Runde Tisch (RTO), der anfänglich für die Evaluierung der geeigneten IIZ-Betreuungsart gedacht war, hat sich den Bedürfnissen der Fachleute angepasst. Die IIZ-Koordinatoren gewährleisteten die Organisation und Durchführung von 74 RTO.

3. Publikationen

Alle Publikationen der Dienststelle befinden sich auf www.vs.ch/diha.

Monatliches Statistikbulletin

Statistikbulletin: Die Lage auf dem Walliser Arbeitsmarkt, monatliche Publikation

Das monatliche *Statistikbulletin* wird auf der Internetseite
<https://www.vs.ch/de/web/sict/statistikbulletin-arbeitslosigkeit> veröffentlicht.

Medienmitteilungen

«Die Lage auf dem Walliser Arbeitsmarkt», monatliche Publikation

Die Medienmitteilungen werden auf der Internetseite
<https://www.vs.ch/de/web/sict/medienmitteilungen> veröffentlicht.

Medienkonferenz

«Bekämpfung der saisonalen Arbeitslosigkeit», Medienkonferenz vom 22.11.2016

Das Mediendossier und die Medienmitteilung können auf unserer Internetseite eingesehen werden: <https://www.vs.ch/web/sict/medienkonferenzen>.

Publikationen der Arbeitsmarktbeobachtung Wallis (ABW)

Die Publikationen der ABW werden auf unserer Internetseite veröffentlicht:

<https://www.vs.ch/web/sict/abw>.

4. Politische Arbeit

Parlamentarische Vorstösse

Interpellation 4.0190 vom 09.09.2016 von Pascal Bridy, PDCC, «Arbeit statt Sozialhilfe»

Schriftliche Anfrage 40 vom 09.09.2016 von Guido Walker, CVPO, «Gibt es eine Gegenleistung von Bezügern für Beiträge der öffentlichen Hand?»

5. Ausgaben und Finanzierung

Die Kosten im Bereich der Arbeitslosigkeit, namentlich die Lohnkosten, werden vollumfänglich vom eidgenössischen Ausgleichsfonds der Arbeitslosenversicherung bezahlt und gehen nicht zulasten des Kantons. Laut Bundesgesetz über die Arbeitslosenversicherung (AVIG) muss der Personalbestand ständig der Entwicklung der Arbeitslosigkeit angepasst werden. Dies gilt sowohl bei steigender wie bei sinkender Arbeitslosigkeit.

	Ausgaben	2016			Total 2016	Total 2015	Diff.			
		Finanzierung		Kantonaler Beschäftigungsfonds (KBF)						
		Arbeitslosen-versicherung (ALV)								
Total Betriebskosten	31'419'615	31'361'123	58'492	58'492	31'419'61	30'933'514	+1.6%			
Total Bundes-AMM	28'845'263	28'845'263	0	0	28'845'263	28'598'915	+0.9%			
Total kantonale AMM	3'745'035	0	3'745'035	3'745'035	3'745'035	5'221'212	-28.3%			
Total arbeitsmarktliche Massnahmen	32'590'298	28'845'263	3'745'035	3'745'035	32'590'298	33'820'127	-3.6%			
Berufliche Tätigkeitsverträge (BMAG)	128'105	0	128'105	128'105	128'105	207'679	-38.3%			
Taggelder	265'541'699	265'541'699			265'541'699	254'577'252	+4.3%			
Kurzarbeitsentschädigung	1'592'763	1'592'763			1'592'763	1'832'522	-13.1%			
Schlechtwetterentschädigung	4'475'586	4'475'586			4'475'586	5'325'289	-16.0%			
Insolvenzentschädigung	1'873'927	1'873'927			1'873'927	1'280'821	+46.3%			
Total Entschädigungen	273'483'975	273'483'975	0	0	273'483'975	263'015'884	+4.0%			
Kantonale Beteiligung an den Kosten des eidg. Ausgleichsfonds		-824'4000	824'4000	0	0	-				
TOTAL	337'621'99	325'446'361	12'175'632	12'175'632	337'621'993	327'977'203	+2.9%			
Durchschnittliche Anzahl Arbeitslose im Wallis					6'873	7'028	-2.2%			
Durchschnittliche Arbeitslosenquote im Wallis					3.9%	4%	-0.1 Pp			

Arbeitslosigkeit 2016 im Wallis: Ausgaben und Finanzierung (Situation März 2017: Gewisse Beträge können sich später noch ändern.)

6. Nützliche Adressen

Dienststelle für Industrie, Handel und Arbeit (DIHA)

Dienststelle für Industrie, Handel und Arbeit (DIHA),
Av. du Midi 7, 1950 Sitten, www.vs.ch/diha
 027 606 73 10, 027 606 73 04,
sict-diha@admin.vs.ch

ORP Monthey-St-Maurice, Rue du Coppet 2,
1870 Monthey 2, 027 606 92 50,
 027 606 92 51, orpmonthey@admin.vs.ch

ORP Martigny, Rue du Léman 29, 1920 Martinach,
 027 606 92 21, 027 606 92 22,
ormartigny@admin.vs.ch

ORP Sion, Place du Midi 40, 1950 Sitten,
 027 606 93 00, 027 606 93 04,
orpsion@admin.vs.ch

ORP Sierre, Route de la Bonne-Eau 20, 3960 Siders,
 027 606 94 00, 027 606 94 04,
orpsierre@admin.vs.ch

RAV Oberwallis, Viktoriastrasse 15, 3900 Brig,
 027 606 94 50, 027 606 94 54,
ravoberwallis@admin.vs.ch

Organisatoren von Beschäftigungsprogrammen im Wallis im Auftrag der DIHA

ARPI Association régionale professionnelle pour l'intégration, Region Martinach, <http://arpi-martigny.ch>

ARSET Association régionale de Sion emplois temporaires, Region Sitten

CARITAS Valais, Region Sitten, www.caritas-valais.ch

COREM, Coordination régionale pour l'emploi, Region Siders, www.cms-sierre.ch,

CRTO Centre Régional Travail & Orientation, Region Monthey-St-Maurice, www.crto.ch

GETAC Vorübergehende Beschäftigung innerhalb der kantonalen Verwaltung (GETAC),
www.vs.ch/web/cch/getac

OPRA Qualifizierendes Arbeitsmarktprogramm, Region Oberwallis, www.opra.ch

OSEO Schweizerisches Arbeiterhilfswerk, Region Sitten, www.oseo-vs.ch

Tripartite Kommission «Arbeitsmarktliche Massnahmen» (Stand 2016)

Präsident

Kalbermatten Peter, Dienstchef, DIHA

Mitglieder

Actis Pierre-Yves, Sekretär, AGVS

Bosi Christophe, Komitee-Mitglied, WBV

Carron Blaise, Gewerkschaftssekretär, Unia Wallis

Cotter Michel, Wirtschaftlicher Mitarbeiter, DIHA

Eyer German, Leitender Sektionssekretär, Unia

Felley Jean-Yves, Chef Rechtsangelegenheiten, DIHA

Fontannaz Gabriel, Generaldirektor, Grimcolor

Gay-des-Combes Benoît, Chef Öffentliche Arbeitsvermittlung, DIHA

Lattion Stéphane, Landschaftsgärtner

Piffeteau Ursula, Wirtschaftliche Mitarbeiterin, DIHA

Pollinger Diovisalvi Daniela, Regionalsekretärin, Syna

Salvadori Silvano, Administrator, SCIV

Schmid Markus, Präsident, Walliser Hotelierverein

Vejvara Pierre, Regionalsekretär, SCIV Chablais

Zengaffinen Raoul, Technischer Leiter, Zengaffinen AG

Zufferey Molina Francine, Gewerkschaftssekretärin, Unia

Zumofen Alain Chef Logistik arbeitsmarktlicher Massnahmen, DIHA

Tripartite Kommission «Regionale Arbeitsvermittlungszentren» (Stand 2016)

Präsident

Kalbermatten Peter, Dienstchef, DIHA

Mitglieder

Bérod Patrick, Direktor, Walliser Hotelierverein

Carron Blaise, Gewerkschaftssekretär, Unia Wallis

Delasoie Marcel, Generalsekretär, WGV

Eyer German, Leitender Sektionssekretär, Unia

Felley Pierre-Yves, Direktor, Walliser Landwirtschaftskammer

Felley Jean-Yves, Chef Rechtsangelegenheiten, DIHA

Fournier Laurence, Wirtin

Gay-des-Combes Benoît, Chef Öffentliche Arbeitsvermittlung, DIHA

Jentsch Yves, Partner und Leiter, YVJobs

Savoy Dominique, Chefin ORP Sion, DIHA

Schnyder Alwin, Chef RAV Oberwallis, DIHA

Thurre François, Regionalsekretär, SCIV Martigny

Tscherrig Johann, Regionalverantwortlicher, Syna

Zengaffinen Raoul, Technischer Leiter, Zengaffinen AG

Zufferey Molina Francine, Gewerkschaftssekretärin, Unia

Zumofen Alain, Chef Logistik arbeitsmarktlicher Massnahmen, DIHA

Mitglieder mit beratender Funktion

Frésard Jean-Claude, Direktor, Kantonale Arbeitslosenkasse

Pottier Claude, Dienstchef, DB

7. Begriffe und Abkürzungen

Begriffe

Zuweisung: Schriftliche Weisung des Regionalen Arbeitsvermittlungszentrums (RAV) an eine arbeitslose Person, sich bei einem Arbeitgeber vorzustellen, um eine zumutbare Arbeit aufzunehmen oder an einer arbeitsmarktlchen Massnahme teilzunehmen.

Arbeitslose Person: Stellensuchende Person, die sich beim RAV als stellensuchend anmeldet und sofort auf dem Arbeitsmarkt verfügbar ist.

Rahmenfrist für die Beitragszeit: Grundsätzlich Periode von 2 Jahren, die dem Tag vorausgeht, ab welchem die stellensuchende Person Arbeitslosenunterstützung beantragt. Sie ist massgebend für die Festlegung des Anspruchs auf Arbeitslosenschädigung.

Rahmenfrist für den Leistungsbezug: Grundsätzlich Periode von 2 Jahren, während der die arbeitslose Person Anspruch auf Leistungen der Arbeitslosenversicherung hat.

Stellensuchende Person: Jede Person, die sich beim RAV als stellensuchend anmeldet, mit oder ohne Anspruch auf Arbeitslosenschädigung.

Arbeitslosenschädigung (ALE): Taggelder, die eine arbeitslose Person während den Werktagen erhält. Die Anspruchsdauer hängt vom Alter der versicherten Person sowie von der Beitragszeit ab. Bei einer Beitragszeit von insgesamt 12 Monaten erhält die versicherte Person höchstens 260 Taggelder, bei 18 Monaten Beitragszeit höchstens 400. Sie kann maximal 520 Taggelder beziehen, wenn die Beitragszeit mindestens 22 Monate beträgt und die Person älter als 55 Jahre ist oder eine Invalidenrente bei einem Invaliditätsgrad von mindestens 40 % bezieht. Personen, die jünger als 25 sind und keine Unterhaltspflichten gegenüber Kindern haben, erhalten höchstens 200 Taggelder. Personen, die vom Nachweis der Beitragszeit befreit sind, haben Anspruch auf höchstens 90 Taggelder (vgl. Art. 27 AVIG).

Arbeitsmarktliche Massnahmen (AMM): Von der Arbeitslosenversicherung finanzierte Bildungs- und Beschäftigungsmassnahmen oder andere spezifische Massnahmen zur Verbesserung der Vermittlungsfähigkeit einer arbeitslosen Person und damit zur Förderung und Beschleunigung ihrer beruflichen Wiedereingliederung. Als arbeitsmarktliche Massnahmen gelten auch ergänzende kantonale Massnahmen zur beruflichen Wiedereingliederung wie kantonale Einarbeitungszuschüsse (kEAZ), kantonale Pendlerkosten- und/oder Wochenaufenthalterbeiträge (PeWo) oder Qualifizierende Programme (QP).

Offene Stelle: Die seitens des Arbeitgebers dem Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum gemeldete Arbeitsstelle, die es zu besetzen gilt.

Abkürzungen

ABW	Arbeitsmarktbeobachtung Wallis
ALE	Arbeitslosenschädigung
ALV	Arbeitslosenversicherung
AMM	Arbeitsmarktliche Massnahmen
AVIG	Bundesgesetz über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzschädigung
BIP	Bruttoinlandprodukt
BMAG	Kantonales Gesetz über die Beschäftigung und die Massnahmen zugunsten von Arbeitslosen
CTVS	Kantonale Tripartite Kommission für flankierende Massnahmen
DB	Dienststelle für Berufsbildung
DIHA	Dienststelle für Industrie, Handel und Arbeit
DVER	Departement für Volkswirtschaft, Energie und Raumdevelopment
EAZ	Einarbeitungszuschüsse
EFTA	Europäische Freihandelsassoziation
EU	Europäische Union
FZA	Freizügigkeitsabkommen
IIZ	Interinstitutionelle Zusammenarbeit
IV	Invalidenversicherung
KAE	Kurzarbeitschädigung
KBF	Kantonaler Beschäftigungsfonds
LAM	Logistik arbeitsmarktlicher Massnahmen
ORTE	Arbeitsmarktbeobachtung der Romandie und des Tessins
PvB	Programm zur vorübergehenden Beschäftigung
QP	Qualifizierendes Programm
RAV	Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
SECO	Staatssekretariat für Wirtschaft
SEMO	Motivationssemester
SH	Sozialhilfe
SMZ	Sozialmedizinisches Zentrum